

Rückert, Friedrich: Der König Wilhelm Friederich (1827)

- 1 Der König Wilhelm Friederich
- 2 Sprach sanft zu seinem Helden:
- 3 »ihr spielt, und zwar nicht niedrig,
- 4 Wie ich mir höre melden.

- 5 Ich bitt' euch, lieber alter Held,
- 6 Des bösen Beispiels wegen,
- 7 Stellt ein das Spiel um hohes Geld.«
- 8 Da sprach der alte Degen:

- 9 »ich habe niedrig nie gespielt,
- 10 Seit ich das Spiel begonnen;
- 11 Und wo dem Feind die Bank ich hielt,
- 12 Da habt ihr stets gewonnen.

- 13 So laßt, Herr König, also mich
- 14 Fortspielen, weil ich lebe.
- 15 Doch will ich nicht dadurch, daß ich
- 16 Ein böses Beispiel gebe.

- 17 Nicht viel verlieren darf, wer noch
- 18 Gewonnen keine Schlachten;
- 19 Wer sie gewinnt, spielt nie zu hoch,
- 20 Das mögen sie beachten.

- 21 Und sollt' ich auch mein Fürstentum
- 22 Im hohen Spiel verlieren,
- 23 Verlier' ich nie doch meinen Ruhm,
- 24 Noch meiner Preußen ihren.«